

NSHC (National Socialist Hardcore bzw. National Socialist Hatecore)

(Verfasst 2020)

Der National Socialist Hardcore bzw. Hatecore ist eine seit den frühen 2000er Jahren auch in Deutschland vertretene Gattung der rechten Musikszene.

Der Hardcore war zum Ende der 70er Jahre aus dem Punk entstanden. Im Kontrast zum Punk war der Hardcore aber von Beginn an spieltechnisch wesentlich schneller und sowohl gesanglich als auch textlich deutlich radikaler. Gleichwohl lag der Akzent des Hardcore mehr auf der aggressiven Spielweise, das heißt, die Musik dient hier mehr als Botschaft bzw. als Botschaftsträger.

Während der Punk seinen Ursprung in Großbritannien hatte, stammte der Hardcore in gehörigem Maße aus den Vereinigten Staaten. Gerade in den frühen 90er Jahren war es hier zu einer Radikalisierung bzw. Ausdifferenzierung der Hardcore-Szene gekommen. Einerseits gab es die klassischen Hardcore-Punk-Bands mit Affinitäten zu Drogen und Sex, andererseits entstand hier die Antialkoholiker-Enthaltensamkeits-Askese-Bewegung im Hardcore, auch bekannt als „Straight Edge“.

In der Folgezeit erwuchs hieraus mit dem rechten Hardcore ein neuer bzw. ein dritter Weg. Einerseits übernahm man Aspekte wie Globalisierung, Umweltschutz und den drogenfreien Straight Edge-Stil, andererseits wurden Punk- und Skinhead-Elemente aufgegriffen. Zu den bis heute wichtigsten Protagonisten dieses rechten Hardcores gehörten die amerikanischen Bands Aggravated Assault, Blue Eyed Devils und Extreme Hatred.

Insbesondere die Gruppe Blue Eyed Devils fand auch in Europa musikalische Nachahmer und inspirierte Jugendliche, denen die klassische Skinhead-Szene nicht zusagte. Einerseits fühlte man sich durch zeitgemäße Themen angesprochen und wollte nicht Teil des Mainstreams sein, andererseits war man nicht links und betonte den Männlichkeitskult im Leben und im Tanzen. Mehr noch, man begriff die gesellschaftliche Mitte als zu links. Die Folge war die allmähliche Entstehung des NSHC.

Seit dem Jahr 2000 entstanden auch in Europa zahlreiche NSHC-Bands. In Deutschland gehörten hierzu Bands wie Brainwash, Burning Hate oder Moshpit. Es sind allem voran jüngere Flaneure und Mitläufer, die sich zwar von rechten Botschaften angesprochen fühlen, aber nicht den angestammten politischen und musikalischen Weg beschreiten wollten.

Der NSHC ist daher ein jüngerer Zweig der rechten Musikszene, der sich aber wie der klassische Rechtsrock aus dem Punk weiterentwickelt hatte. Auch rechte Aktivisten und Rechtsrocklabels haben diese Tendenz für ihre Zwecke dienstbar gemacht. Gerade das in Sachsen ansässige Label „One People One Struggle Records“ oder auch „Leveler Records“ haben es verstanden, sich in diesem Genre zu behaupten und zu profilieren. Ein gehöriger Teil der NSHC-Bands stammt aus Ostdeutschland.

Obwohl sich auch im NS-Hardcore zahlreiche rechtsextreme Botschaften finden, sind diese nicht so offenkundig und präsent wie im Rechtsrock. Es ist, wie oben beschrieben, in erster Linie die Aggressivität der Musik, die den Ton angibt. Man präsentiert sich sportlich, agil und modern, hat aber zugleich eher unverfängliche Textaussagen. Der NSHC ist also ein Genre das diejenigen anspricht, die

rechts sind, modern und bewusst wirken – aber nicht im speiigen bzw. etablierten linken Einerlei enden wollen. Die Quintessenz lautet: rechts – modern – bewusst und sportlich.



Quelle: <https://exif-recherche.org/?p=1919>



Vgl.: <https://exif-recherche.org/?p=1919>

Vgl.: <https://de.wikipedia.org/wiki/Hatecore>